

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion SP (Michael Sutter/Benno Frauchiger): ...und am Schluss warten alle noch auf Bern (2015.SR.000288)

An jedem Abstimmungs- und Wahlsonntag wiederholt sich das gleiche Ritual. Nachdem fast alle Kantone und Gemeinden in der Schweiz ihre Abstimmungs- oder Wahlresultate bekanntgegeben haben, beginnt das grosse Warten auf die Stadt Bern. Besonders viel Geduld ist jeweils bei Wahlen gefordert. Dort dauert es oft mehrere Stunden, bis auch die Stadt Bern die Stimmen ausgezählt und die Resultate verkündet hat.

Der Verweis auf strukturelle Gründe greift dabei zu kurz. Dass die Grösse einer Gemeinde und die Anzahl der Sitze, die im betreffenden Kanton zu vergeben sind, einen Einfluss darauf haben, wie lange die Auszählung dauert, ist unbestritten. Andere grosse Schweizer Städte zeigen aber, dass die Auszählung der Stimmen trotzdem innert nützlicher Frist möglich ist. Die Stadt Zürich beispielsweise hat massiv mehr Einwohnende als Bern und bei den Nationalratswahlen 2015 gab es in Zürich sowohl mehr Kandidierende als auch mehr Listen als in Bern. Trotzdem war die Zeit zwischen der Schliessung der Wahllokale und der Bekanntgabe der Resultate in Zürich um mehrere Stunden kürzer als in Bern.

Auch wenn im Einzelfall jeweils schnell eine Erklärung zur Hand ist, weshalb die Auszählung diesmal «ausnahmsweise» mehr Zeit in Anspruch genommen hat als erwartet, bestehen in der Stadt Bern offenbar grundsätzliche Schwierigkeiten beim Auszählen und Erfassen von Stimm- und Wahlzetteln. Weder der Wechsel vom Zählen zum Wiegen der Stimmzettel noch die Einführung der elektronischen Auszählung der Stimmen konnte diese Missstände beheben.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten:

1. Die Ursachen der Verzögerungen beim Auszählen von Stimm- und Wahlzetteln in der Stadt Bern zu ergründen und vertieft zu analysieren.
2. Auf die Erfahrung anderer grosser Städte zurückzugreifen, um Optimierungsmöglichkeiten zu erarbeiten.
3. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern geeignete Massnahmen zu ergreifen, um das Auszählen der Stimm- und Wahlzettel zu beschleunigen und die Abläufe zu verbessern.
4. Den Auszählungsprozess so robust zu gestalten, dass es auch bei allfälligen Störungen zu keinen erheblichen Verzögerungen kommt.

Auf eine frühere Schliessung der Abstimmungs- und Wahllokale ist dabei zu verzichten.

Bern, 05. November 2015

Erstunterzeichnende: Michael Sutter, Benno Frauchiger

Mitunterzeichnende: Martin Krebs, Ingrid Kissling-Näf, Rithy Chheng, David Stampfli, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Johannes Wartenweiler, Nora Krummen, Marieke Kruit, Patrizia Mordini, Lena Sorg, Katharina Altas, Nadja Kehrl-Feldmann, Peter Marbet

Bericht des Gemeinderats

Das Postulat Fraktion SP wurde anlässlich der National- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober 2015 eingereicht. Damals konnte die Stadt Bern ihre Resultate erst kurz vor 23.00 Uhr dem Kanton melden. Ursache dafür war die zeitaufwändige Analyse einer Fehlermeldung in der Wahlausmittlungssoftware. Die Feststellung der Postulanten, wonach es sich bei der Verzögerung um ein wiederkehrendes «Ritual» handle, widerlegte der Gemeinderat bereits in seiner Antwort auf das Pos-

tulat vom 4. Mai 2016. Gleichzeitig anerkannte er, dass bei der Auszählung von Parlamentswahlen Optimierungspotenzial bestand. Unmittelbar nach den eidgenössischen Wahlen im Oktober 2015 wurde eine vertiefte Überprüfung der Organisation, der Abläufe und der Infrastruktur bei Wahlwochenenden in Gang gesetzt und es erfolgten Vergleiche insbesondere mit der Stadt Zürich.

Der Stadtrat hat daraufhin das Postulat Fraktion SP mit SRB Nr. 2018-149 vom 22. März 2018 erheblich erklärt. Für den Prüfungsbericht beantragte der Gemeinderat im Dezember 2019 eine Fristverlängerung, weil die Auswertung der Erfahrungen im Rahmen der National- und Ständeratswahlen vom 20. Oktober 2019 zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen waren.

Unterdessen fanden mit den städtischen Wahlen vom 29. November 2020 und den kantonalen Wahlen vom 27. März 2022 zwei weitere Gesamterneuerungswahlen statt. Dabei konnten die Resultate jeweils zu einer angemessenen Uhrzeit verkündet respektive dem Kanton übermittelt werden. Bei den Gemeindewahlen 2016 führte der Umstand, dass mehrere Hundert von gleicher Hand ausgefüllte Wahlzettel ausgemacht wurden und für ungültig erklärt werden mussten, dazu, dass die Resultate der Stadtratswahl erst um Mitternacht verkündet werden konnten. Die Gemeindewahlen 2020 sind nur bedingt mit anderen Wahlgängen vergleichbar, da die Umsetzung des Covid-19-Schutzkonzepts und dabei insbesondere die Wahrung der Abstandsvorschriften zu stark veränderten Abläufen führte. Es ist insofern als positiv zu werten, dass die Resultate der Stadtratswahl bereits um 23.30 Uhr – und nicht wie aufgrund der äusseren Umstände vorgängig erwartet erst am Montag – verkündet werden konnten. Ein positives Bild zeigt auch der Blick auf die beiden letzten kantonalen Gesamterneuerungswahlen: Im Jahr 2018 konnten die Resultate der Stadt Bern für die Grossratswahlen durch die Staatskanzlei des Kantons Bern um 19.45 Uhr, im Jahr 2022 bei etwas höherer Wahlbeteiligung um 19.40 Uhr publiziert werden.

Auch die Auszählung von Abstimmungen erfolgte stets zeitgerecht. Die elektronische Auszählung von Abstimmungen mit den entsprechenden Abläufen hat sich etabliert. Die Resultate der Abstimmungen auf den übergeordneten Staatsebenen wurden dem Kanton Bern im Jahr 2021 jeweils in der Grössenordnung um 14.30 Uhr übermittelt. Die Publikation der Resultate der städtischen Abstimmungen erfolgte in der Grössenordnung zwischen 15 und 16 Uhr, wobei hier auch die Abhängigkeiten zu den Urnengängen auf übergeordneter Staatsebene zu berücksichtigen sind (z.B. Regierungsstatthalterwahlen vom Juni 2021).

Zu den genannten Eckwerten und dem Eindruck der Postulanten von «grundsätzlichen Schwierigkeiten» gilt es festzuhalten, dass der Zeitpunkt der Publikation von Abstimmungs- und Wahlresultaten auf den übergeordneten Staatsebenen keine direkten Rückschlüsse auf den Abschluss der Auszählung in der Stadt Bern zulässt. Abstimmungs- beziehungsweise Wahlresultate werden jeweils publiziert, sobald alle Gemeinden eines Verwaltungskreises ihre Resultate erfasst haben. Die Stadt Bern meldet ihre Resultate grösstenteils innert der erwartbaren Fristen, wobei sie trotz rund 89 000 Stimmberechtigten regelmässig nicht die letzte Gemeinde ist. Wichtig ist dem Gemeinderat dabei der Hinweis, dass dem legitimen Interesse einer frühzeitigen Verkündung von Abstimmungs- und Wahlresultaten der demokratiepolitisch fundamentale Anspruch auf korrekte Abstimmungs- beziehungsweise Wahlresultate gegenübersteht. Abstimmungs- und Wahlsonntage sollten insofern nicht als «Wettrennen» zwischen Gemeinden oder Kantonen verstanden werden, da die zuverlässige Ermittlung der Resultate stets im Zentrum steht.

Wichtigste erfolgte Optimierungsmassnahmen

Für die Auszählung von Abstimmungen und Wahlen wurden seit den Gemeindewahlen 2016 verschiedene Optimierungsmassnahmen ergriffen. Dabei haben die Grösse des Stimmausschusses und der Zeitpunkt des Beginns der elektronischen Erfassung von Wahlzetteln den unmittelbarsten Einfluss auf die benötigte Zeit für die Ausmittlung respektive den Zeitpunkt des Vorliegens der Re-

sultate. Die Zahl der pro Wahlwochenende aufgegebenen ständigen Mitglieder des Stimmausschusses wurde seit 2015 deutlich erhöht. Die Massnahme führte zu einer eindeutigen Verbesserung hinsichtlich der für die Auszählung benötigten Zeit. Die ständigen Mitglieder des Stimmausschusses werden vom Gemeinderat für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt und sind durch die wiederholte Teilnahme an Auszählarbeiten entsprechend routiniert. Eine weitere Optimierungsmassnahme betrifft den Zeitpunkt des Beginns der elektronischen Erfassung von Wahlzetteln. Weil der Anteil an veränderten Wahlzetteln in den letzten Jahren tendenziell zugenommen hat, ist die elektronische Erfassung entsprechend zeitaufwändiger geworden. Seit den Gemeindevahlen 2016 wird bereits am Samstagnachmittag – und nicht wie zuvor erst am Sonntagmorgen früh – mit der elektronischen Erfassung der Wahlzettel begonnen.

Fazit und Ausblick

Aus den Erfahrungen der letzten Urnengänge sieht der Gemeinderat keinen Bedarf für eine grundsätzliche Neuausrichtung der Abläufe für die Auszählung von Abstimmungen oder Wahlen. Selbstverständlich werden die Organisation des Stimmausschusses und die Abläufe an Abstimmungs- und Wahlwochenenden weiterhin fortlaufend analysiert und mögliche Verbesserungen kontinuierlich umgesetzt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine.

Bern, 8. Juni 2022

Der Gemeinderat